

# Der Stuhlrückerplan hat ausgedient

Nach 19 Monaten Baupause wieder Gottesdienst in der Rommerzer Kirche

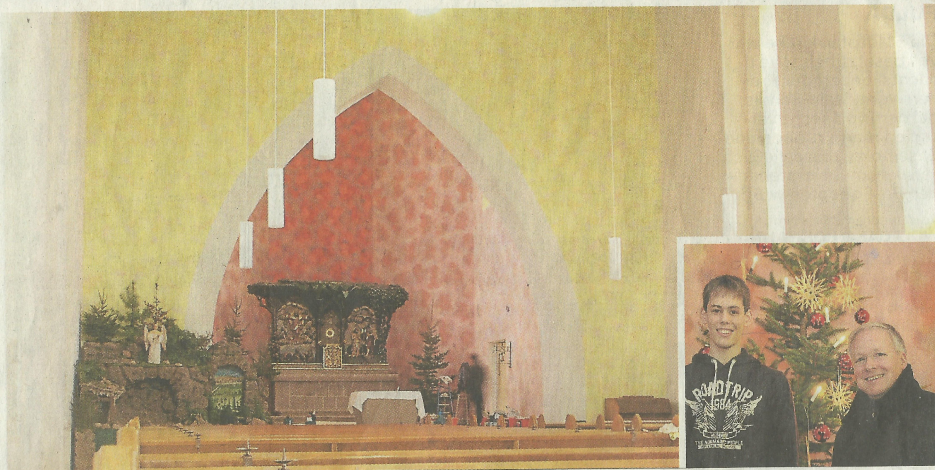
## ROMMERZ

Die Vorfreude ist spürbar. Bei Küster Tobias Kullmann, bei Pfarrer Dr. Dagobert Vonderau, beim Telefonieren mit Pfarrsekretärin Elke Götz – alle sind irgendwie gut drauf. Kein Wunder, denn nach 19 Monaten wird am morgigen Sonntag erstmals wieder ein Gottesdienst in der rundum renovierten Kirche gefeiert.

Von unserem Redaktionsmitglied **HARTMUT ZIMMERMANN**

Nicht zuletzt die Kirche strahlt. Wer den 1934 geweihten Bau des Fuldaer Architekten Hermann Mahr in seinem Zustand vor der Renovierung gekannt hat, der wird sich beim Betreten des Gotteshauses die Augen reiben: Statt des konsequent grau verputzten und durch Staub und Kerzenruß noch nachgedunkelten Putzes empfängt ihn ein freundlicher, in hellen Farben gehaltener Raum. Und nicht nur die Farben sind warm, auch der Kirchenbau selbst ist angenehm temperiert: Die neue Heizung, die zum Teil auch in den Wänden verlegt wurde, macht sich bemerkbar. Details zur gestalterischen und technischen Seite des Umbaus, der insgesamt rund 2,7 Millionen Euro kostet, werden in einem späteren Artikel dargestellt.

Auch wenn noch kein Ter-



Auch wenn noch nicht alles vollendet ist: Nach 19 Monaten „Baupause“ feiern die Rommerzer Katholiken am 4. Advent erstmals wieder Gottesdienst in ihrer rundum renovierten Mariae-Himmelfahrt-Kirche. Darauf freuen sich auch Küster Tobias Kullmann und Pfarrer Dagobert Vonderau (kleines Foto).  
Fotos: Hartmut Zimmermann

min für die feierliche Wiederöffnung feststeht: Die Rommerzer wissen, dass jetzt das Meiste geschafft ist. Tobias Kullmann, der 20-jährige Küster, erinnert an die Belastungen für die Organisten und Messdiener. Denn 19 Monate wurden die Gottesdienste werktags im Pfarrheim, an den Sonntagen aber im Bürgerhaus gefeiert, das die Pfarrei unentgeltlich nutzen durfte. Das

hieße auch: Jede Woche 140 Stühle stellen und den Raum für die Feier herrichten. Ein „Stuhlrückerplan“ regelte den Einsatz der Helfer. Für Gottesdienste bei Ehejubiläen mussten die Feiernden in eine der Neuhofer Kirchen ausweichen. Und selbst bei Pfarrer- und Kaplanswechseln musste die Gemeinde munter improvisieren. Aus der Umbau-Not entstanden auch neue Ideen: Einige

Taufen fanden – eine Premiere – an der Mariengrotte statt, wo im August auch der Begrüßungsgottesdienst für Vonderau gefeiert wurde.

Der Theologe findet auch Gutes an der nun endenden Bauzeit: „Wir haben mehr über den Tellerrand schauen müssen und sind anderen Gemeinden im Pastoralverbund näher gekommen.“ Nun gelte es, den erneuerten Raum auch mit

geistlichem Leben zu füllen.

Ganz wichtig ist Vonderau, Dank zu sagen. Er lobt die engagierte Mitarbeit der Gremien. Besonders würdigt er den stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Herbert Kress. Der sei wohl jeden Tag mindestens eine Stunde auf der Baustelle gewesen.

WEB [www.katholische-kirche-rommerz.de](http://www.katholische-kirche-rommerz.de)